

# KOMMUNALWAHL- PROGRAMM 2008

## ALTKREIS RIESA – GROSSENHAIN

**POLITIKWECHSEL  
VON UNTEN!**



**GRUENE-RIESA-GROSSENHAIN.DE**

## **IMPRESSUM**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
KV Riesa – Großenhain

E-Mail: [info@gruene-riesa-grossenhain.de](mailto:info@gruene-riesa-grossenhain.de)

[www.gruene-riesa-grossenhain.de](http://www.gruene-riesa-grossenhain.de)

V.i.S.d.P.: Thoralf Möhlis, Kreisverbandssprecher  
Auflage: 500

# KOMMUNALWAHL- PROGRAMM 2008

## ALTKREIS RIESA – GROSSENHAIN

**Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde,**

das vorliegende Kommunalwahlprogramm 2008 ist eine Konkretisierung des Wahlprogramms „GRÜN UND GUT LEBEN“ speziell für den Altkreis Riesa-Großenhain und beschäftigt sich mit der Analyse und unserer Schwerpunktsetzungen in unserer Region.

In den vergangenen Jahren war BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Riesa – Großenhain wieder mit mehreren Kreisräten in unserem Kreistag vertreten und hatten Fraktionsstatus der sie in die Lage versetzte wieder Anträge stellen zu können. Die politische Arbeit wurde dadurch erleichtert, wenn auch nicht einfacher.

Ganz besonders die mehr als schlechte Finanzlage des Altkreises und seiner Kommunen stellte uns ständig vor neue Herausforderungen. Gerade der mit den Mittelkürzungen einhergehende Abbau im sozialen, kulturellen und im Bereich Jugend/Bildung beschäftigte uns intensiv. Aber auch schon gewohnte Probleme wie Auswirkungen von Industrieanlagen Müllentsorgung und Gesteinsabbau und auch immer wieder Baumaßnahmen mit einschneidenden Auswirkungen für die Bevölkerung forderten uns heraus.

In den vergangenen Jahren konnten wir Bündnisgrünen einiges erreichen, vieles gibt es aber noch zu tun. Unser Programm soll ein Leitfaden für unsere regionale Arbeit sein. Aktuelle Themen und Probleme werden von uns genauso angefasst, wie mittelfristige Aufgaben und Visionen für den Altkreis Riesa-Großenhain.

Unter allen unseren Programmpunkten prägt aber der Einsatz für Bürgerrechte und Bürgerbeteiligung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens unsere Arbeit. Dies wird auch in Zukunft unverändert so sein. Aber auch der Blick und helfende Hände für sozialschwache, für Randgruppen und benachteiligte Bürgerinnen und Bürger wird weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Wir bitten Sie, unterstützen Sie unser Programm, unsere Ziele und Projekte. Arbeiten Sie mit uns gemeinsam an der Lösung der zu meisternden Aufgaben für die Zukunft. Stärken sie unsere Fraktion im neuen Kreistag Meißen! Wir bieten ihnen kompetente, einsatzbereite und ehrgeizige Kandidaten und Volksvertreter.

Was aber erwarten wir von Ihnen? Nix weiter – wählen Sie im Juni 2008 die Liste und die Kandidaten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN!

Mit den besten Wünschen und Grüßen,  
**Thoralf Möhlis** und **Volker Herold**  
Sprecher des Kreisverbandes Riesa – Großenhain

## SOZIALES/ERZIEHUNG/BILDUNG/KUNST UND KULTUR

### Soziales

Der Altkreis Riesa – Großenhain ist auch 18 Jahre nach der „Deutsche Einheit“ im besonderem Maße von einer hohen Arbeitslosigkeit und all ihren Folgeerscheinungen betroffen. Trotz vielseitiger Maßnahmen werden wir uns auf lange Sicht mit einer hohen Langzeitarbeitslosigkeit einrichten müssen. Deshalb ist es auch wichtig, das die wenigen bestehenden Angebote z.B.

- Beratungsstellen
- Begegnungsstätten
- Jugendwerkstätten

auch im neuen Landkreis bestehen bleiben. Diese Angebote helfen die Folgen von Arbeitslosigkeit zu mildern. Die bisherige Förderung sozialer Projekte durch den Altkreis darf, trotz der schlechten Finanzlage, keine weiteren finanziellen Einschnitte bekommen, sondern ist bedarfsgerecht (z.B. auf Grundlage einer Jugendhilfeplanung) fortzuführen.

Vor allen Dingen die Kommunen müssen sich ihrer Verantwortung stärker als bisher bewusst werden und soziale Projekte aufbauen bzw. stärker als bisher fördern.

### Grundversorgung – Gesundheit

Bündnis 90/ Die Grünen in Riesa-Großenhain setzen sich für den Erhalt der vier kommunalen Krankenhausstandorte durch den weiteren Aufbau von Medizinischen Versorgungszentren ein. Diese sollen als Bindeglied zwischen ambulanten und stationären Einrichtungen gestärkt und eine bessere Vernetzung gefördert werden.

### Obdachlosigkeit

In einigen größeren Städten des Altkreises werden wir zunehmend und offen mit dem Problem der Obdachlosigkeit konfrontiert. Neben der kommunalen Pflicht, Obdachlose menschenwürdig unterzubringen, bleibt die Integration dieser Menschen zurück in die Gesellschaft Hauptziel der Arbeit mit dieser Personengruppe.

Somit ist den Betroffenen nicht nur eine vorübergehende Unterkunft zu garantieren, sondern ihnen ist jede mögliche Hilfe zur Wiedereingliederung in unsere Gesellschaft zu gewährleisten. Die kommunalen Wohnungsgesellschaften müssen hierbei ihre soziale Verantwortung stärker wahrnehmen um Obdachlosigkeit zu verhindern.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Riesa - Großenhain lehnen eine Gettoisierung und Ansiedlung von Obdachlosen außerhalb von Städten kategorisch ab und erteilen derartigen Ansinnen eine deutliche Absage. Derartige Probleme lassen sich nicht durch verschieben und verstecken lösen.

### Kinder und Jugend

Kinder und Jugendliche dürfen nicht erst dann „interessant“ werden, wenn sie sich in einer Notlage befinden, mit dem Gesetz in Konflikt kamen oder politisch extreme Positionen einnehmen. Kinder- und Jugendarbeit hat vor allem präventiven Charakter.

Durch vorbeugende Maßnahmen soll, kann und muss verhindert werden, dass Kinder in sozialem Abseits groß werden oder rechtsextreme oder neofaschistische Gruppierungen noch mehr Zulauf von Jugendlichen erhalten. Trotzdem bleibt die Arbeit mit Randgruppen (auch politisch extremen Gruppierungen) ein besonders wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Jugendarbeit darf jedoch nicht nur im Freizeitbereich angesiedelt sein. Die hohe Zahl von arbeitslosen, wohnungslosen oder auch straffällig gewordenen Jugendlichen zeigt andere wichtige Ansatzpunkte für Jugendarbeit.

Ambulante Maßnahmen als Hilfeform für Kinder und Jugendliche sind stationären Hilfeformen vorzuziehen. Bei stationärer Unterbringung von Kindern und Jugendlichen muss langfristig auf kleinere, dezentrale Projekte hingearbeitet werden, große und zentrale Unterbringungsmöglichkeiten sind nicht mehr zeitgemäß.

Die Unterbringung von Kindern in geschlossene Einrichtungen lehnen wir nach wie vor und kategorisch ab.

Besonders in den Sozial-, Jugend- und Gesundheitsämtern sollen an allen bisherigen Standorten des Landratsamtes mindestens einmal wöchentliche Sprechzeiten erhalten bleiben. Perspektivisch sollten in allen Städten des Landkreises Bürgersprechstunden eingerichtet werden.

Die Jugendhilfeplanung des Landkreises muss zur Stärkung zur Vernetzung zwischen freier und öffentlicher Jugendhilfe sowie Jugendfreizeiteinrichtungen beitragen. Dafür ist eine kontinuierliche finanzielle Förderung unerlässlich.

Wir plädieren für die Einführung einer Kinderfreundlichkeitsprüfung bei allen Entscheidungen auf kommunaler Ebene.

## **Erziehung/Bildung**

Die bestehenden Kindereinrichtungen sind bedarfsgerecht zu erhalten. Jeder Familie muss es auch weiterhin möglich sein, auf Wunsch einen Kindertagesstättenplatz in Anspruch nehmen zu können. Die Einschränkung des Anspruchs bei Nichterwerbstätigen lehnt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN entschieden ab, da so nichterwerbstätige Erziehende so vom Arbeitsmarkt dauerhaft verdrängt werden. Bei der Übergabe von Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft, ist auf eine breite pädagogische Vielfalt zu achten. Eine weitere Erhöhung der Elternbeiträge lehnen wir ab. Die Beiträge haben eine Grenze erreicht, die nicht weiter überschritten werden darf. Elterninitiativen und alternative Kinderprojekte wollen wir politisch unterstützen und fördern

Bildungswege sind Lebenswege, deshalb stehen für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Zugangs- und Chancengerechtigkeit unabhängig von sozialer, kultureller oder geographischer Herkunft sowie eine neue Kultur des lebenslangen Lernens im Mittelpunkt. Kreis und Gemeinden haben als Schulträger und mit der Erstellung des Schulnetzplanes einen erheblichen Einfluss im Bildungsbereich. So wurden in den letzten Jahren in unserem Kreis mehrere Schulen geschlossen.

Wir unterstützen Initiativen von Schulen im Landkreis, die eine ökologische Lebensweise fördern. Das beinhaltet unter anderem die Initiativen zur Energieeinsparung und zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Die Schülerinnen und Schüler müssen die Möglichkeit haben, ein finanziell günstiges und gesundes Mittagessen in der Schule einzunehmen.

# KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2008

Die Beschäftigung von Schulsozialarbeitern oder Schulpsychologen als unparteiische Ansprechpartner an Schulen, um möglicher Gewalt entgegen zu wirken. Wichtigste Voraussetzung zur Vermeidung von Gewalt ist und bleibt aber ein offenes und vertrauensvolles Klima an den Schulen.

Schülerinnen und Schüler müssen den Umgang mit neuen Medien erlernen, um auf die veränderten Verhältnisse in einem erweiterten Europa von morgen angemessen reagieren zu können. Der Landkreis als Bildungsträger muss die Voraussetzungen schaffen, um allen am Bildungsprozess Beteiligten einen Zugang zu den Kommunikationsnetzen zu ermöglichen.

Wir stehen auch weiterhin dafür ein, dass weite Wege zu Schulen und Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit vermieden werden sollten. Ganztagschulen und kostenlose Fördergruppen für Kinder und Jugendliche werden von uns unterstützt. Um auch nach dem Wegfall des Astronomieunterrichtes an sächsischen Schulen Kindern und Jugendlichen dieses Gebiet vermitteln zu können, unterstützen wir alle haupt- und ehrenamtlichen Vereine auf diesem Gebiet. Besonders die Bestrebungen zum Erhalt und Neuaufbau der Sternwarte Riesa werden von uns begrüßt.

## **Kunst und Kultur**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für die Erhaltung und eine weitere Gestaltung des sozialen und kulturellen Lebensraumes ein. Kultureinrichtungen des Altkreises und der Kommunen sollten für breite Bevölkerungskreise und für Vereine geöffnet bleiben. Die Kulturerziehung von Kindern und Jugendlichen in Musikschulen ist zu erhalten, auszubauen und weiter zu fördern. Künstlerinitiativen in den größeren Städten, aber auch auf dem Land, sind gleichermaßen zu unterstützen und zu fördern. Kunst und Kultur ist neben anderen wichtiger Standortfaktor für den Altkreis. Insbesondere setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den weiteren Erhalt der Elblandphilharmonie ein und unterstützen die Bestrebungen für die Schaffung eines neuen Konzertentrums in der Region.

## **WIRTSCHAFT**

Auch 2008 ist in unserer Region der fast vollständige Zusammenbruch der Wirtschaft noch immer zu spüren. Die fast unverändert hohe Quote der Arbeitslosen im Altkreis ist nur ein Indiz dafür.

Ein Ende der Abwanderung der Bevölkerung, vor allem der Jugend, und der Abbau der Arbeitslosigkeit kann nur durch gezielte Maßnahmen vor Ort erreicht werden. Wirtschaftsförderung muss auch weiterhin einen außerordentlichen Stellenwert einnehmen.

Dabei sehen wir Ökonomie und Ökologie in einem untrennbaren, zukunftsfähigen Zusammenhang. Unter diesen Maßnahmen verstehen wir unter anderen:

- besondere Förderungen für kleine Gewerbe und Unternehmen;
- ständige Information, Transparenz und Effizienz im Zugang zu Fördermaßnahmen;
- weitere Bestandsaufnahme von mit Altlasten verseuchten Flächensanierung und vorrangige Nutzung von sanierten (vormals mit Altlasten verseuchten Flächen) für Neuansiedlungen;

- Ansiedlungen von Gewerbe und Industrie auf der grünen Wiese erteilen wir eine Absage;
- Wir verstehen besonders die Regionen Riesa und Gröditz als Industriestandorte, fordern aber auch hier, dass Auflagen im Rahmen der Betriebsgenehmigung überprüft und eingehalten werden.
- Innenstädte sollen wieder attraktiver werden, indem die sie zum einem verkehrsberuhigt werden, zum anderen aber Busse eine preisgünstige Verbindung zwischen Innenstadt und Parkflächen am Rande dieser herstellen. Parkflächen in unmittelbarer Nähe von Innenstädten und Bahnhöfen sollten auch weiterhin kostenfrei bzw. extrem kostengünstig sein.
- Ladenöffnungszeiten sind progressiver zu handhaben und an die mittlerweile veränderten Kundenwünsche anzupassen
- das verbindliche ökologische und soziale Kriterien im Landkreis entwickelt werden, die bei allen öffentlichen Beschaffungen, Baumaßnahmen und Auftragsvergaben sowie bei landkreis-eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten Anwendung finden.

## VERKEHR

Verkehr ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Riesa – Großenhain ein komplexes Thema. Verkehr sichert einerseits Arbeitsplätze, stellt die Versorgung der Bevölkerung und Industrie/Gewerbe und sorgt vor allem auch für die Beförderung von Menschen. Andererseits beeinflusst Verkehr Natur und Umwelt durch Emissionen verschiedener Art in einem erheblichen Maße.

Dieser problematischen Entwicklung gilt es auch in unserem Altkreis Einhalt zu gebieten. Maßnahmen dazu dürfen aber nicht störend den Verkehr beeinflussen, sondern sollen regulierenden und ergänzenden Einfluss nehmen. Unser Ziel ist nicht Verkehr zu verhindern, sondern im Einklang mit Mensch und Natur zu steuern.

Zu dieser Steuerung gehört für uns der Ausbau des ÖPNV in enger Zusammenarbeit mit dem Altkreis und den Städten und Gemeinden auf der einen, der Deutschen Bahn AG und dem Verkehrsverbund Oberelbe auf der anderen Seite. Auch in der Zukunft setzen wir uns für den Erhalt des Eisenbahnknotens Riesa mit Anbindung an die IC – Linien ein. Wir fordern die Anbindung von Großenhain an den Fernverkehr (IC/EC) der Deutschen Bahn AG von und nach Berlin. Im Nahverkehr der Bahn ist die S-Bahnanbindung von Riesa und Großenhain nach Dresden und die Verkürzung der Taktzeiten anzustreben. Anschlüsse zwischen den verschiedenen Nah- und Fernverkehrslinien sind auszubauen. Auch hier gilt ebenso wie für Buslinien - das Angebot muss dem Bedarf angepasst werden.

Die Preise müssen, unter Beachtung aller Kriterien im sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereich bürgerfreundlich gestaltet bleiben. Dies ist umso wichtiger, da sich mit Bildung unseres neuen Landkreises z.B.: die Wege zu den Ämtern für die Bevölkerung verlängern. Nicht nur der öffentliche Verkehr zwischen den Verwaltungszentren des Landkreises sondern auch im ländlichen Raum soll erweitert und verbessert werden.

# KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2008

Im gesamten Altkreis ist das Fuß- und Radwegenetz weiterhin ständig zu entwickeln und auszubauen, dabei haben Schulwege unbedingt Vorrang. Die Schaffung von Fahrradstreifen am Straßenrand sehen wir als machbare Alternative und als einen Kompromiss an. Radfahrerinnen und Radfahrer tragen einen erheblichen Teil zum Verkehrsaufkommen im Altkreis bei.

Das Straßennetz im Altkreis ist trotz zahlreicher Baumaßnahmen, immer noch in einem schlechten Zustand. Die Sanierung alter Straßen hat für uns Vorrang. Der Neubau von Umgehungsstraßen großer Stadt- und Ortskerne wird von uns begrüßt. Diese müssen aber immer ökonomisch und ökologisch vertretbar sein.

Vor allem in den Städten Riesa, Großenhain, Gröditz und Strehla stellen noch immer unebene Fußwege aber auch erhöhte Eingänge zu Einrichtungen und Ämtern erhebliche Hindernisse für Behinderte und ältere Menschen da. Wir setzen uns verstärkt dafür ein, dass allorts diesem, immer noch unbefriedigenden Umstand Abhilfe geschaffen wird. Behinderten Mitbürgern ist bei öffentlichen Sitzungen der Gemeinde- und Stadträte, sowie des Kreistages ein ungehinderter und gefahrloser Zugang zu gewährleisten.

Bei Parkplatzkapazitäten und der Beschaffenheit der Fußwege sehen wir weiteren Handlungsbedarf. Das wilde Parken auf Fußwegen muss durch die Ordnungsbehörden noch stärker kontrolliert und noch konsequenter geahndet werden.

## BAUWESEN/WOHNUNGSPOLITIK

Der Zustand unserer Städte hat sich in den letzten Jahren zum besseren gewandelt. Vieler Orts wurden fast verfallene, erhaltenswerte Häuser gerettet und frisch saniert. Ein menschenwürdiges Wohnen ist (zumindest für viele ) wieder möglich geworden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für Förderung und Erhaltung eines attraktiven Wohnumfeldes durch ökologische Kommunalentwicklung und Zukunftssicherung ein. Verbindungselemente zwischen Wohn-, Infra- und Einkaufsstrukturen sollen erhalten bleiben und bei Planungen berücksichtigt und weiter ausgebaut werden. Unsere Bau – und Wohnungspolitik ist von 4 Grundsätzen geleitet:

### **Frühestmögliche Bürgerbeteiligung**

Nicht nur die Parteien mit ihren Abgeordneten in den Parlamenten stehen in der Verantwortung für eine gute Bau- und Wohnungspolitik. Vor allem auch die Bürger, die Anwohner, die Betroffenen müssen die Möglichkeit erhalten ihr Mitspracherecht (-pflicht) schon in der Planungsphase wahrnehmen zu können, um ihre Vorstellungen und Ideen mit einbringen zu können und zwar mehr als bisher. Dies soll vor allem durch regelmäßige Informationsveranstaltungen in den betroffenen Gebieten/Stadtteilen erreicht werden. Bürgerinitiativen dürfen nicht länger als Gegner angesehen, sondern müssen als Partner anerkannt werden.



## **Kinder-, behinderten- und altengerechtes Bauen**

In den letzten Jahren wurden viele Spielplätze neu geschaffen. Dies begrüßen wir ausdrücklich. Zur Sicherheit der Kinder ist in den Wohngebieten verstärkt auf verkehrsberuhigte Zonen zu achten. Es sind auch weiterhin Spielmöglichkeiten in unmittelbarer Wohnnähe zu schaffen.

Bei allen Baumaßnahmen sind die Belange Behinderter aber auch alter Menschen zu berücksichtigen, um dies zu erreichen ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Ämtern und den verschiedenen Behindertenvereinen, Seniorenvereinen und Selbsthilfegruppen anzustreben.

Wir unterstützen die Schaffung von neuen Begegnungsstätten in ehemaligen Räumen der Kommunen, da es in einigen Dörfern keinerlei öffentliche Räume und Versorgungseinrichtungen mehr gibt.

## **Umweltgerechtes Bauen und ausreichende Begrünung**

Wir brauchen das „Grün“ dort am dringendsten, wo wir leben, also direkt vor unserer Haustür. Neben der Erhaltung von Baum- und Strauchbeständen in Wohngebieten und innerstädtischem Gebiet, bedeutet das auch eine Erhöhung von Neupflanzungen. Projekte zur Stadtbegrünung müssen konsequenter als bisher angegangen werden. Grüne Fassaden und Dächer verschönern unserer Städte und tragen u.a. zur Luftverbesserung und Wärmedämmung bei. Bei allen Bauvorhaben sind umweltgerechte Baustoffe zu verwenden. Besonders bei dem Bau von Parkplätzen ist die Versiegelung von Flächen so gering wie möglich zu halten. Die Bebauung von Flußauen und Hochwasserrückzugsgebieten (wie alte Flussläufe) hat zu unterbleiben und wird von uns auf das schärfste abgelehnt.

## **Vermeidung von Polarisierungen**

Eine Sanierung in sensiblen Gebieten (Innenstädte/Altstädte) muss vor einem Neubau angestrebt werden. Wenn Neubauten nicht zu umgehen sind, sind diese an die dörfliche Substanz des Gebietes anzupassen.

## **NATURSCHUTZ/LANDSCHAFTSGESTALTUNG**

Das ökologische Gleichgewicht ist noch immer gestört. Gründe waren das rücksichtslose Wirtschaften und Verhalten auf Kosten von Natur und Umwelt.

Während diese Ursachen heute größtenteils beseitigt sind, ergeben sich durch den Verkehr (Schwerlast- und Individualverkehr) und den Flächenbedarf für Wohnungsbau- und Gewerbebestandorte erhebliche Probleme. Bei Umwelt- und Naturschutzproblemen fordern wir ein Akteneinsichtsrecht für Organisationen und Bürgerinnen und Bürger.

Wir unterstützen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte zur Herstellung und Erhaltung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. Wir befürworten die Erhaltung und Unterschutzstellung von Lebensräumen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, sowie von Landschaftsbestandteilen, die sich durch besondere Schönheit und Einmaligkeit auszeichnen bzw. besondere Bedeutung für die Erholung haben. Ebenso sind die weiträumigen Waldflächen im Ostteil des ehemaligen Altkreises Großenhain zu erhalten und für einen sanften Tourismus zu nutzen.

# KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2008

Wir treten ein für die Weiterführung von Maßnahmen zur Landschaftspflege und zur Erhaltung von Parks. Wir wollen das landschaftsgerechte Bauen und die Erhaltung traditioneller Landschaftsbilder fördern, Bebauungspläne sollen auch einen Grünordnungsplan erhalten. Vorhaben, die den Grundwasserspiegel absenken sind besonders kritisch zu betrachten. In der Vergangenheit durchgeführte Absenkungen sollten schrittweise wieder rückgängig gemacht werden. Der Regenwasserversickerung ist verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Versiegelung großer Flächen und die Bebauung der Flußauen wird durch uns strikt abgelehnt.

Wir unterstützen besonders alle be- und entstehenden örtlichen Umwelt- und Naturschutzgruppen, sowie Initiativen zur Bewahrung von Natur und Umwelt und streben mit diesen eine enge Zusammenarbeit an. Darüber hinaus streben wir an, das Umweltzentrum von „Pro Natura“ im „Haus des Gastes“ in Diesbar-Seußlitz zu einem kreisweiten Naturschutzzentrum im neuen Landkreis auszubauen.

Die im Kreisgebiet vorkommenden, besonders schützenswerten Tierarten müssen durch geeignete Maßnahmen weiter im Bestand stabilisiert werden. Biotope sind zu erhalten und vor schädigenden Einflüssen zu schützen.

## LANDWIRTSCHAFT UND GARTENBAU

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN räumen auch in Zukunft der Landwirtschaft im Altkreis einen hohen Stellenwert ein. Auch wenn wir uns der aktuellen Entwicklung leider nicht verschließen können: Landwirtschaft heute kann kaum noch Vollerwerbstätigkeit absichern. In Verbindung mit Naherholung, Reise und Touristik sehen wir aber eine Chance zum Neuaufbau bzw. Ausbau einer starken Landwirtschaft und unterstützen deren Reorganisation. Die ökologische Bearbeitung von Böden muss in Zukunft einher gehen mit ökonomischen Gesichtspunkten, aber auch mit der Erhaltung der Artenvielfalt unserer Flora und Fauna. Für eine Artenregulation sehen wir weiterhin den Erhalt von Feuchtstellen, Feldraingewächsen u.a. für dringend geboten.

Die Ausbringung von genmanipuliertem Saatgut stellt aus unserer Sicht eine Gefahr für die Artenvielfalt bis hin zur Gesundheit der Bevölkerung dar und wird von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN weiterhin vehement abgelehnt. Gerade in der Großenhainer Region ist die Entwicklung sehr beängstigend. Solange die Folgen der Gentechnik nicht bekannt sind, sollten keine weiteren Flächen mit genetisch verändertem Saatgut bestellt werden. Wir unterstützen auch in Zukunft Landwirte und Initiativen die der Ausbreitung der Gentechnik in der Landwirtschaft entgegen wirken.

Besonders in den Gebieten der „Großenhainer und Lommatzcher Pflege“ setzen wir uns auch weiterhin für die Förderung des ökologischen Landbaus ein. Verbrauchergemeinschaften wollen wir weiterhin unterstützen und stärken.

Die übermäßige Ausbringung von Gülle und Klärschlamm lehnen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Riesa – Großenhain auch in Zukunft ab. Die Belastung für Böden und Gewässer ist aus unserer Sicht nicht verantwortbar. Wir lehnen Massentierhaltung und Tiertransporte auf Entfernungen von mehr als 100 km ab.

## ENERGIE UND ROHSTOFFE

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Riesa – Großenhain stehen auch weiterhin für eine zukunftsorientierte Energiepolitik und setzen nach wie vor auf die Nutzung von erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Wasser u.a.). Ausbau- und entwicklungsfähig ist dabei der Weg der Riesaer Stadtwerke (Kraft-Wärmekopplung). Die Nutzung von erneuerbaren Energien muss nach wie vor verstärkt für Industrie aber auch Großverbraucher und Private bekannt gemacht und gefördert werden. Bei der Nutzung von Sonnenenergie unter anderen an öffentlichen Gebäuden sollten Kommunen und Gemeinden weiter mit gutem Beispiel vorangehen und ihrer Vorbildwirkung gerecht werden. Im Stadtrat der Großen Kreisstadt Riesa wurden dazu die ersten Schritte gewählt, welche wir bündnisgrünen unterstützen. In Zukunft müssen Bürgerinnen und Bürger auch im Altkreis die Möglichkeit erhalten, alternative Energie von privaten Anbietern zu beziehen.

Auch dem Thema Lichtverschmutzung messen die Bündnisgrünen eine zunehmende Bedeutung bei. Gerade in Anbetracht der Klima Veränderung in diesem Jahrhundert halten wir Energieverschwendung durch unnötige Beleuchtung wie Sky-Beamer und Lichtreklame für unverantwortlich. Wir appellieren auch an Städte und Gemeinden Sparmöglichkeiten bei der Beleuchtung von Straßen und Wegen zu nutzen, allerdings ohne Einschnitte in die Sicherheit des Straßenverkehrs und der Bevölkerung in Kauf zu nehmen.

Wir nehmen zur Kenntnis dass es in der Region verstärkt Planungen für verschiedene Biogasanlagen gibt und begrüßen dies ausdrücklich. Allerdings sollte dabei immer auch neben wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Belangen die Standortfrage eine große Rolle spielen. Belästigungen der Bevölkerung durch Geruch oder hohes Verkehrsaufkommen sind zu vermeiden.

Transporte von Atommüll lehnen wir bis zur Findung eines geeigneten Endlagers ab. Sie sind gefährlich, teuer und nutzlos. Sollten dennoch Atomtransporte durch den Altkreis Riesa -Großenhain führen, fordern wir einen größtmöglichen Schutz und eine umfassende Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung.

Seit nunmehr fast 10 Jahren gibt es in unserer Region verstärkt Bemühungen von verschiedenen Firmen, die reichen Bodenschätze wie Kies, Kiessand, Grauwacke und anderes zu fördern. Diese wurden durch das bis 1996 geltende Bergrecht begünstigt. Oftmals werden Anträge zum Gesteinsabbau auch für ökologisch hoch sensible Gebiete gestellt. Diese dürfen nicht oder nur mit verschärften entsprechenden Auflagen gestattet werden.

Wir setzen vielmehr auf Recycling von Bauschutt, Altschotter und anderen Baumaterialien. Diese Gewerbe schaffen mindestens soviel Arbeitsplätze wie der Gesteinsabbau in der unberührten Natur. Bürgerinitiativen vor Ort finden unsere konkrete Unterstützung in Sach- und Rechtsangelegenheiten.

Dem Raubbau in Auenlandschaften muss Einhalt geboten werden. Dies dürfte nicht zuletzt auch eine der Lehren aus dem Jahrhunderthochwasser 2002 sein.

# KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2008

## WASSER

Eines der kostbarsten Reichtümer der Erde ist das Wasser. In den letzten Jahren gingen durch den Bau von Abwasserleitungen und Kläranlagen die Belastungen der Gewässer zurück. Diese Maßnahmen sind durch den Anschluss von weiteren Gemeinden und Stadtteilen an Kläranlagen weiterzuführen. Die Schadstoffgehalte des Klärschlammes sind mit Hilfe von Kontrollen des Abwassers so zu reduzieren, dass er zur Herstellung von Bioerde und damit zur Rekultivierung eingesetzt werden kann. Die großen Trinkwasserschutzgebiete in Göhlis und Fichtenberg sind von Gefährdungen freizuhalten. Die Ausstattung der einzelnen Haushalte ist abzuschließen. Die Versickerung und Verwendung von Regenwasser sollte mehr propagiert und gefördert werden.

Grundlage der Wasser- und Abwasserpolitik in den entsprechenden Zweckverbänden ist das Solidarprinzip, d.h., dass die größeren Gemeinden (welche relativ kostengünstig an Wasser und Abwasser angeschlossen werden können) die relativ teure Anbindung kleiner Gemeinden in einem Gesamtpreis mit subventionieren. Dieses Solidarprinzip hat bestehen zu bleiben. Die Kläranlage in Riesa ist schnellstens um eine biologische Reinigungsstufe zu erweitern. In ländlichen Gebieten sollten dezentrale Kleinkläranlagen gebaut werden, um die Kosten infolge einer langen Trassierung zu senken.

## ABFALLWIRTSCHAFT

Die Hauptziele einer ökologisch orientierten Abfallwirtschaft bestehen in der weitgehenden Abfallvermeidung (z.B. Mehrwegflasche) und der Abfallverwertung. Die Verwertbarkeit von gebrauchten Verpackungen muss ein entscheidendes Kriterium bei der Neuproduktion sein. Die Sicherung und Sanierung von Altablagerungen und Altstandorten muss weitergeführt werden. Die Gebühr für die Abfallentsorgung soll in einen Pauschalteil und in einen vom Aufkommen abhängigen Teil gesplittet sein. Die Abfallentsorgung ist so zu gestalten, dass weitere Kostensteigerungen vermieden werden. Zentrale Abfallentsorgungsanlagen sind entsprechend des Aufkommens zu konzipieren, dabei ist eine Zusammenarbeit mit anderen Verbänden wichtiger als autarke Bestrebungen zur Entsorgung.

## FRAUEN

Hauptbetroffene des sozialen Abbaus sind immer noch Alleinerziehende und Familien mit Kindern. Auch trotz einiger gesetzlicher Veränderungen gibt es auf kommunaler Ebene noch genügend Handlungsbedarf.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Riesa - Großenhain treten nach wie vor für eine freie Entscheidung über die Kinderbetreuung ein. Kindertagesstätten mit ihrer traditionellen Ausrichtung sollen erhalten bleiben, gleichzeitig aber stehen wir auch für alternative Formen der Kinderbetreuung wie Kinderläden, Eltern-Kinder-Treffs, Tagesmütter u.a. . Die Staffelung der Elternbeiträge ist für die Ermöglichung dieser Vielfalt eine Voraussetzung. Wir treten nach wie vor für die Schaffung eines Frauenhauses in der Region Riesa – Großenhain ein und halten dies nicht für überflüssig. Der

Schutz und die Beratung für in Not geratene aber vor allen misshandelte und missbrauchte Frauen soll Schwerpunkt dieses Hauses sein. Der Aufenthalt im Haus soll aber selbstverständlich nur Übergangscharakter haben. Alleinerziehende Mütter und Kinderreiche Familien sollen auch in Zukunft noch verstärkter durch Zuschüsse und Hilfen entlastet werden.

## TIERSCHUTZ

Ein Schwerpunkt von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist neben anderem auch nach wie vor und im besonderem der Tierschutz.

Auch wenn unverkennbar in der vergangen Zeit in Richtung Tierschutz viel getan wurde, gibt es dennoch Veränderungsbedarf. Auch in der heutigen Zeit sind oftmals Tiere dem Menschen praktisch schutzlos ausgeliefert. Durch Aufklärung über den Tierschutz und die Tierhaltung, aber auch harter Ahndung von Verstößen durch Behörden unter Anwendung der geltenden Gesetze wollen wir den Umgang von Menschen mit Tieren verbessern. Für uns ist Tierquälerei kein Kavaliersdelikt oder Fehltritt. Die von Städten und Gemeinden erhobene Hundesteuer soll in Zukunft nicht mehr eine nette kleine Nebeneinnahmequelle sein und einfach in die allgemeinen Kassen einfließen, sondern ausschließlich im Tierschutz (z.B. für örtliche Tierheime, Hundetoiletten) Verwendung finden. Städte und Gemeinden müssen zur Kenntnis nehmen das die Versorgung von ausgesetzten, scheinbar herrenlosen Tieren eine Pflichtaufgabe der Kommunen ist und daher in Zukunft verstärkt die Arbeit von Tierheimen anerkennen und mit diesem zusammenarbeiten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden auch in Zukunft sich für den Erhalt der Tierheime der Region einsetzen und Tierschutzvereine und im besonderen Tierheime ihrer Arbeit tatkräftig unterstützen.

## **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN RIESA – GROSSENHAIN SETZEN SICH IM NEUEN LANDKREIS MEISSEN EIN FÜR:**

### **eine bürgernahe Landkreisverwaltung**

Besonders in den Sozial-, Jugend- und Gesundheitsämtern sollen an allen bisherigen Standorten des Landratsamtes mindestens einmal wöchentliche Sprechzeiten erhalten bleiben. Perspektivisch sollten in allen Städten des Landkreises Bürgersprechstunden eingerichtet werden.

### **eine Wirtschaftsförderung unter sozial-ökologischen Gesichtspunkten**

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen für die Ansiedlung von Unternehmen, die regional produzieren sowie soziale und ökologische Kriterien einhalten. Beim kommunalen Beschaffungswesen sowie bei Ausschreibungen sollen ökologische Kriterien und soziale Standards stärker berücksichtigt werden. Die Förderung des Aufbaus von regionalen Wirtschaftskreisläufen ist dabei zentral.

### **den Einstieg in eine ökologische Energiepolitik des Landkreises**

Mit dem Einsatz von stromsparender Technik, dem Einsatz von Wärmeschutzmaßnahmen, der Installation von Technologie zur Erzeugung von Erneuerbarer Energie muss der Landkreis mit seinen Immobilien Vorreiter für eine Energie-Einspar-Wende werden. Der Energieversorgungsvertrag ist anhand ökologischer Kriterien zu prüfen.

### **einen ökologischen Hochwasserschutz**

Wir setzen uns deshalb für ein Entsiegelungsprogramm (z.B. Gewerbebrachen, Parkplätze), für Regen- oder Grauwassernutzanlagen und Dachbegrünung auf öffentlichen Gebäuden und die Förderung privater Anlagen ein.

Wir wollen die Umgestaltung der Beitrags- und Gebührensatzungen zur Schaffung von Anreizen für den Rückhalt und die Versickerung von Niederschlagswasser und eine abgabenfreie Regenwassernutzung erreichen und die Umnutzung von Ackerflächen zu Wald und Grünland fördern.

### **sanften Tourismus**

Natur- und Landschaftsschutz, interessante Kulturdenkmäler im ländlichen Raum, Wanderwege für Radfahrer und Fußgänger, aber auch Dorferhaltung, sind die Kernsäulen des sanften Tourismus, wie wir ihn entwickeln wollen.

### **den Erhalt aller Standorte der kommunalen Krankenhäuser**

Die vier kommunalen Krankenhausstandorte sollen durch weiteren Aufbau von Medizinischen Versorgungszentren als Bindeglied zwischen ambulanten und stationären Einrichtungen gestärkt und eine bessere Vernetzung gefördert werden.

### **den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs**

Nicht nur der öffentliche Verkehr zwischen den Verwaltungszentren des Landkreises sondern auch im ländlichen Raum soll erweitert und verbessert werden. Mittelfristig wollen wir von einem bisher nachfrageorientierten zu einem angebotsorientierten ÖPNV umsteuern.

## **ein Klima- und Baumschutzprogramm**

Im Rahmen eines Klimaschutzprogrammes für den Landkreis Meißen sollen deshalb auch Leitlinien zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Großgrüns, verbunden mit einem Förderanreiz, erstellt werden. Die bestehenden Baumschutzsatzungen sind zu erhalten und konsequent zu beachten.

## **den Erhalt und weiteren Ausbau von Strukturen der Jugendhilfe**

Die Jugendhilfeplanung des Landkreises muss zur Stärkung zur Vernetzung zwischen freier und öffentlicher Jugendhilfe sowie Jugendfreizeiteinrichtungen beitragen. Dafür ist eine kontinuierliche finanzielle Förderung unerlässlich.

## **eine ökologisch Stadt- und Landschaftsplanung**

Ökologisch orientierte Bebauungspläne, Koppelung der Landschafts- an die Flächennutzungsplanung, hohe Bauqualität, die auch moderne Akzente setzt, planerische Abstimmung der Kommunen untereinander und eine frühe Bürgerbeteiligung in Stadtentwicklungsfragen garantieren höchsten Wohn- und Lebenswert.

## **Erweiterung sozialer Teilhabe und bürgerschaftlichen Engagements**

Wir wollen eine Gesellschaft mitgestalten, in der niemand ausgegrenzt wird, in der Bürgerinnen und Bürger ihre Chancen zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten bekommen, in der Kinder willkommen sind, Alte nicht aufs Altenteil abgeschoben und Menschen mit Behinderungen nicht ausgesondert werden.

## **eine moderne Bildungspolitik**

Die GRÜNEN im Landkreis Meißen fordern eine flächendeckende Versorgung mit Ganztagsangeboten. Die Rhythmisierung des Unterrichts ist notwendige Voraussetzung für das Gelingen dieses Ansatzes. Eine stärkere Vernetzung von außerschulischen Partnern und Schule muss für die Entwicklung von flächendeckenden Ganztagsangeboten durch den Kreistag unterstützt werden. Die Schülerbeförderung muss sich an Erfordernissen der Schulen orientieren.

## **eine nachhaltige Kreishaushaltspolitik**

Wir setzen uns für eine nachhaltige Haushaltspolitik ein, die nicht späteren Generationen einen Schuldenberg hinterlässt und für eine verständliche und transparente Darstellung des Haushaltsplanes in Form eines Bürgerhaushaltes, der Grundlage für mehr Mitbestimmung und mehr Bürgerbeteiligung sein soll.

## **eine kinder- und jugendfreundliche Politik**

Wir setzen uns dafür ein, dass auf kommunaler Ebene wieder mehr Geld für Kindertagesstätten, Tagesmütter und die Kinder- und Jugendhilfe verfügbar ist. Grüne Politik im Landkreis erhebt die Entwicklungschancen unserer Kinder zu einem wesentlichen Maßstab der Bildungs-, Umwelt-, der Verkehrs- und der Wohnpolitik. Wir unterstützen Projekte, die Kinder und Jugendliche an der Gestaltung ihres Sozial- und Wohnumfeldes beteiligen.

## LASSEN SIE DIE KRÖTEN WANDERN!

Unterstützen Sie grüne Politik mit Ihrer Spende:

Empfänger: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Riesa-Großenhain  
Kontonummer: 3033003280  
Kreditinstitut: Sparkasse Meißen  
Bankleitzahl: 850 550 00  
Verwendungszweck: „Spende“, Name, Adresse

Weitere Informationen unter [www.gruene-riesa-grossenhain.de](http://www.gruene-riesa-grossenhain.de)